

NV zu Kiel hilft den Seenotrettern

Spende aus der Auflösung des Sozialwerks – DGzRS spürt Schifffahrtskrise deutlich

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) leidet auch unter der Krise in der Schifffahrt.

So sind die Spenden und Zuwendungen aus der Schifffahrt merklich gesunken. „Wir spüren das schon deutlich“, bestätigt Jörg Ahrend vom Infozentrum Nord der Seenotretter. Da kam der Entschluss des Nautischen Vereins zu Kiel gerade recht. Die maritime Vereinigung der Landeshauptstadt hatte beschlossen, ihr Sozialwerk aufzulösen. „Da kam uns die Idee, den Seenotrettern etwas Gutes zu tun“, sagte der Vorsitzende des Nautischen Vereins zu Kiel, Jürgen Rohweder. Zusammen mit NV-Kassenwart Jann Petersen wurde die Spende über 2736,93 Euro an Bord des in Laboe stationierten Rettungskreuzers „Berlin“ an die beiden Vormänner Ger-



Auf der „Berlin“: Jörg Ahrend, Dr. Jürgen Rohweder, Gerhard Fries und Jann Petersen (v.l.)

hard Fries und Jörg Ahrend übergeben.

Die DGzRS steckt gerade in den Planungen für den Neubau eines großen Rettungskreuzers für die Ostsee. Er soll 2012 den Rettungskreuzer „Wilhelm Kaisen“ vor Rügen ablösen, der dann die bei Fehmarn auf Station liegende

„John T. Esseberger“ ersetzen soll. „Kaisen“ hatte viele Jahre die Station Helgoland besetzt und wurde mit der Indienstellung der „Hermann Marwede“ zur Ostsee verlegt.

„Die Ostsee steht jetzt bei uns im Fokus“, sagte Ahrend mit Blick auf die Erneuerungspläne. Die beginnen auch lang-

sam für die „Berlin“, die im nächsten Jahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiert. Nach den Ersatzbauten für die 44 Meter langen Kreuzer „John T. Essberger“ und „Wilhelm Kaisen“ wird auch die 27,5-Meter-Klasse angepackt. Das erste Boot dieser Klasse war 1985 die „Berlin“. FB